

welche sich zumeist mit Pachtungen von Wirthshäusern oder Wegmauthen, in selteneren Fällen mit Land-, beziehungsweise mit Waldwirthschaft befassen, sind in Folge der an die körperliche Leistungsfähigkeit seit der frühesten Jugend gestellten Anforderungen und der consequenten Abhärtung zumeist von kräftigem Körperbau. Himmel, welcher 100 Bukowiner Juden des Activstandes des 41. Linien-Infanterieregimentes genau untersucht hat, entwirft von deren anthropologischer Beschaffenheit nachstehendes Bild. Die Juden der Bukowina besitzen im jugendlichen Mannesalter einen lebhaften Puls, eine geringere Körpergröße mit ebenfalls geringerem Körpergewichte, weit überwiegend dunkles Haupthaar unter Vorherrschen dunkler Schattirungen, meistens graue oder braune Augen, im allgemeinen jedoch mehr lichte als dunkle und vorherrschend weiße, nur selten gelbliche bis bräunliche Haut. Unter ihnen zeichnet sich der Mischtypus mit dunklen Haaren und lichten Augen vor allen übrigen durch größere Statur aus, wogegen der lichte Typus neben dem Mischtypus mit lichten Haaren und dunklen Augen den niedrigsten Wuchs besitzt; der braune Typus hält zwischen Beiden die Mitte. Ihr mäßig umfangreicher Kopf hat bei mäßiger Länge und ansehnlicher Breite den Index von 84, daher derselbe den brachycephalen Formen beigezählt werden muß. Das Gesicht ist schmal, die Stirne hoch, die Nase lang, sehr hoch, der Mund ziemlich breit, das Ohr von beträchtlicher Länge, der Hals ziemlich dünn, der ziemlich tiefe, mäßig enge Brustkorb zwischen den Schultern recht schmal, der kurze Rumpf an der Taille von geringem Umfange, das Becken mäßig umfangreich, wenig geneigt, von geringer Breite, die oberen vorderen Darmbeinstacheln weit voneinander abstehend, die Darmbeine sehr flach, die Hüften schmal, die oberen Extremitäten kurz, Ober- und Vorderarm dünn, die Hände kurz und breit, die unteren Extremitäten mäßig lang, der Oberschenkel kurz und dünn, der Unterschenkel ziemlich lang, der Fuß lang, hoch, von mäßiger Breite. Die in mehreren Gemeinden der Bukowina in compacten Massen ansässigen deutschen, magyarschen und slovakischen Colonisten, sowie die Lippowaner zeigen, da Mischchen bei diesen Einwanderern fast nie vorkommen, die somatologischen Eigenschaften ihrer Stammesbrüder. Die Lippowaner sind zumeist blondhaarig und blau- oder grauäugig. Aus religiösen Gründen sind sie Gegner der Impfung. Die Slovaken sind meist von hohem Körperwuchse, und haben meist braunes Haar, welches in vielen Fällen einen Stich ins Röthliche zeigt. Das Gesicht ist lang. Bei den zahlreichen Armeniern der Bukowina herrscht der braune Typus vor. Ihre Nase ist zumeist sehr hoch und gewölbt.

Bei den zahlreichen Zigeunern des Landes kommen Mischchen häufig vor, doch verräth sich das Zigeunerblut bei den aus solchen Ehen stammenden Kindern durch das schwarze Auge, das dunkle, oft gelockte Haar und die bräunliche Farbe der Haut, sonach durch den ausgesprochen braunen Typus. Die einheimischen Zigeuner verschmelzen allmählig mit der autochthonen Bevölkerung und werden in absehbarer Zeit in ihr ganz aufgehen.